

American Outlaws - Teil 2

Es geht weiter!

Von Jess_400

Kapitel 8: Ruffys erster Mann

hallo erstmal^^

als klenen geburtstags-bonus sozusagen, habte hier n neues kapi^^ ich wollts eigentlich n bissl später hochladen, aba hab mich dann doch anders entschieden. hoffe, ihr habt fun!

Kapitel 8- Ruffys erster Mann

Die Tür öffnete sich wieder und die Anderen kamen nach draußen. "Sie will, dass du zu ihr kommst, Zorro.", meinte Ace, Zorro nickte. Er betrat das Zimmer, schloss die Tür und drehte sich dann langsam zum Bett um.

Dort lag sie... blass, verletzt, schwach... zögernd ging er auf ihr Bett zu und setzte sich vorsichtig auf die rechte Bettkante. Nami sah ihn lächelnd an.

"Du... wolltest mit mir reden?" "Ja, es geht nicht um mich, sondern um dich... Aber wenigstens kannst du mir nicht mehr davon laufen, weil die Anderen draußen warten... jedenfalls denke ich, dass du mir endlich erzählen solltest, an wen dich diese Frau erinnert.", sagte sie mit schwacher Stimme. Zorro musste bei ihren Worten lächeln. "Na gut, wenn du es unbedingt hören willst... dann werde ich dir den Grund erzählen, warum ich in Ruffys Bande bin..." "Aber ich dachte da eigentlich an..." "Es hat damit zutun, vertrau mir." Nami nickte und Zorro ergriff ihre Hand, als bräuchte er Halt, um diese Geschichte erzählen zu können...

"Meine Eltern waren in der Stadt, die Pferde mussten neu beschlagen werden. Es war ein unglaublich heißer Sommer gewesen, der Weizen wäre fast vertrocknet. Am Morgen hatte ich mich noch mit ihr gestritten, dass sie mir bei der Ernte helfen solle, aber meine Mutter meinte, sie solle besser erst die Wäsche waschen.

Sie, meine kleine Schwester. Damals war sie gerade mal 14 oder 15, ich war 17 Jahre alt... ich kann mich noch genau daran erinnern, wie sie immer versucht hat Kuchen zu backen und nur einfache Plätzchen sind ihr geglückt, jedoch waren diese um so leckerer... sie hat immer gesagt, dass man nicht sein Leben lang träumen solle, sondern seine Träume leben solle... ihr größter Wunsch war es, einmal auf einem großen Ball in St. Louis zu tanzen mit einem wunderschönen Kleid und allem drum

und dran... als ich am frühen Abend noch auf dem Feld war und die Ernte einbrachte, kam mir mein bester Freund entgegen, er war so schnell gelaufen, dass er erst keinen Laut von sich geben konnte...

Aber dann sagte er, dass die Scheune brennen würde und das Feuer wegen den strengen Westwinden sich bald aufs Haus ausbreiten würde... Ich lief so schnell ich konnte Heim, aber... ich kam zu spät... Meine Schwester starb in den Flammen, ich konnte nichts mehr tun... ich hab noch versucht, sie aus den Flammen zu retten, aber es war zu spät... ich war zu langsam gewesen... hätte ich sie doch mit aufs Feld genommen, dann würde sie heute noch leben..."

Es war das erste Mal, dass Nami Tränen in Zorros Augen sah. Sonst zeigte er kaum Gefühle, gar Tränen, doch der Gedanke an seine verstorbene Schwester machte ihm anscheinend immer noch sehr viel zu schaffen. Nami drückte sofort seine Hand, er sah sie an.

"Hätte ich sie doch mitgenommen, dann... dann würde sie heute noch leben!", sagte er und wischte sich dabei die Tränen aus den Augen. Nami ließ alle Vorsicht fahren, setzte sich auf und zog ihn in ihre Arme.

"Du kannst nichts dafür... hörst du, Zorro?... du bist nicht Schuld an dem Tod deiner Schwester!", sagte sie behutsam. "Das ist der Grund, warum ich bei Ruffy bin.", sagte Zorro schließlich. "Die Eisenbahn... sie ließen das Feuer legen, weil unsere Farm genau in dem Gebiet lag, in dem sie eine neue Strecke errichten wollten... doch Lindas Leiche wurde nie gefunden..." "Das heißt ja, sie könnte noch leben... und diese Frau erinnert dich wohl an sie." "Die beiden sehen sich zum Verwechseln ähnlich.", erklärte Zorro, er hatte sich inzwischen wieder gefangen.

"Ich muss einfach rausfinden, ob sie es ist... ich verließ meine Eltern, ich weiß nicht einmal, ob sie noch leben... Ruffy lernte ich bei einem Banküberfall kennen, ich wurde der Erste in seiner Gang... das ist jetzt vier Jahre, knapp fünf Jahre her."

Namis Zustand verbesserte sich von Tag zu Tag. Nach vier Tagen konnte sie schon wieder frei herum laufen, obwohl Chopper ihr immer wieder einschärfte, sich genügend auszuruhen. Nami musste ihm sogar hinter vorgehaltener Hand versprechen, geschlechtliche Aktivitäten bis zu ihrer völligen Genesung bis auf weiteres einzustellen. Der kleine Elch war natürlich unglaublich rot geworden, als er ihr dies gesagt hatte, aber er war schließlich Arzt und um ihr Wohl besorgt. Dies hieß natürlich nicht, dass Zorro und Nami ganz aufeinander verzichteten...

Chopper mischte irgendwelche Medizin für Verbrennungen; Sanji kochte in der Küche; Lysop und Ruffy alberten mit Lynn und Spike rum; John, Frank und Ace pokerten im Wohnzimmer, während Zorro und Nami im Zimmer des 21-jährigen ihre Zweisamkeit genossen.

"Wusstest du schon, dass in Washington bald die Englische Königin eintrifft?" "Nein, ich hab die Zeitung noch nicht gelesen.", meinte Zorro lächelnd und durchfuhr mit der Rechten ihr Haar. Nami lag auf dem Rücken, er lag links neben ihr auf der Seite, auf den Ellbogen gestützt, grinste er sie an. Zorros Linke ruhte auf ihrem Bauch.

"Ja, sie will den Präsidenten besuchen und mit ihm Tee trinken." "Sind die Engländer nicht fürs Teetrinken berühmt?", fragte Zorro verwundert. "Ja, klar! Ich hab mal gehört, dass ein Engländer im Schnitt bis zu sieben Tassen Tee am Tag trinkt." "Unglaublich!", scherzte Zorro. "Aber mal im Ernst, die sind doch nur mit Teetrinken beschäftigt! Ich trink ja schon drei bis vier Tassen am Tag, aber SIEBEN?" "Nun, die sind

wohl noch nie in den unglaublichen Genuss von Bier, Wodka, Gin, Schnaps und Brandy gekommen." "So wie du?!" "So viel trink ich nun auch wieder nicht..." "Aber bei nem Saufgelage bist du immer mit dabei." "Ich darf meinen Ruf eben nicht verlieren!" "Jaja, dein Ruf..." "Willst du etwa etwas anderes behaupten?", fragte er herausfordernd. "Was, wenn's so wäre?"

Plötzlich räusperte sich jemand an der Tür, beide sahen auf und erblickten Chopper. "Ja?" "Ich müsste mal den Verband wechseln." "Nagut." Langsam standen Nami und Zorro auf, Chopper schloss die Türe und ging zum Bett rüber, wo Nami schon ihren dunkelblauen Pullover ausgezogen hatte.

Zorro saß auf seinem Schreibtisch und blätterte fast gelangweilt in einem Buch, als er plötzlich ohne aufzusehen fragte: "Sag mal, Chopper, wie lange müssen wir denn noch warten, bis wir uns wieder "Geschlechtlichen Betätigungen", so hast du es glaube ich genannt, widmen dürfen?" Schlagartig wurde der kleine Elch rot, dass selbst Tomaten neidisch werden würden, und er sagte nervös: "Ehm... naja, ich... eh ich.. ich weiß noch nicht genau... also das.. das hängt damit zusammen, wie schnell Nami wieder richtig gesund wird, damit ihr... ihr wisst schon... also ganz genau weiß ich das nicht..." Nami konnte nur über Choppers nervöse Antwort und sein Gesicht grinsen, schließlich sah man nicht alle Tage einen Elch mit einem roten Gesicht und einer blauen Nase.

"Also Nami, heute Abend werde ich dich noch mal abtasten.", sagte Chopper schließlich, man merkte ihm an, dass er das Thema ändern wollte. "Okay." "Also dann... bis nachher!"

Immer noch rot verließ er das Zimmer, Nami zog sich ihren Pullover wieder an.

"Das hätte jetzt wirklich nicht sein müssen, du hast ihn völlig verunsichert." "War doch witzig!" "Trotzdem hast du ihn ganz schön aus der Bahn gebracht." "Na und? Ruffy und Lysop machen das am laufenden Band..." "Das heißt aber nicht, dass du das auch machen darfst! Er ist doch noch so jung..."

"Und unschuldig, was?" "So meinte ich das nicht... nur weil Ruffy und Lysop ihren Schabernack mit dem kleinen Elch treiben, kannst du das doch auch nicht plötzlich machen, schließlich musst du doch ein Vorbild sein?! Außerdem wusstest du ganz genau, dass Chopper bei dieser Sache rot wird!" "Und was soll mir das jetzt sagen?" "Argh!... Männer, unglaublich... mach es einfach nicht mehr, Ok? Danke!"

"Oohhhhhh, ist meine Süße etwa beleidigt?", fragte Zorro neckisch, als er Namis genervten Blick sah. Sie war inzwischen ebenfalls aufgestanden. "Ich bin nicht beleidigt, ich finde nur, dass du-" Weiter kam sie nicht, denn Zorro hatte sie bereits geküsst. Nami drückte ihn ein bisschen wütend von sich, doch seine ungeheure Kraft behielt sie sehr nah an seinem Körper. "Zorro, du kannst mich doch nicht einfach so küssen, wenn wir gerade eine Diskussion führen?!?" "Wie du siehst, kann ich das doch!" Wieder küsste er sie... Zuerst wollte sie ihn erneut von sich stoßen, doch als sie spürte, wie zärtlich und liebevoll er war, erwiderte sie den Kuss... Es war ein unglaubliches Gefühl, als ob ihr Kopf aufhören würde zu denken, ihr Körper nur noch aus Reflex reagieren würde... der Kuss wurde immer leidenschaftlicher... feuriger... verlangender... Zorros Augen waren geschlossen, seine Hände ruhten auf ihrer Hüfte, die eine etwas höher als die andere... langsam drückte Zorro sie Richtung Bett, und gerade wollte Nami protestieren, als er sich mit ihr umdrehte und sich aufs Bett setzte. Nami begriff und mit einem breiten Grinsen sagte sie: "Und? Siehst du's endlich ein?" "Wieso sollte ich?" Zorro fühlte sich recht wohl in seiner Haut, zufrieden

mit seinem Gegenschlag lehnte er sich zurück und stützte seinen Oberkörper mit beiden Armen ab. Dann nahm Nami mit gespreizten Beinen auf seinem Schoß Platz, legte ihre Hände in seinen Nacken und zog ihn an sich mit den Worten: "Dann werde ich dich wohl überzeugen müssen!" Zorro lehnte sich ihr etwas entgegen, um beide Arme frei zu bekommen, sanft faste er sie mit beiden Händen an der Hüfte, zog sie noch näher an seinen Körper.

"Wenn du die richtigen Argumente hast!", meinte er, ebenfalls grinsend. "Find's doch heraus...", schnurrte sie und stürmisch küsste Zorro sie. Doch dann ließ er von ihren Lippen ab und begann damit, ihren Hals mit kleinen Küssen zu verwöhnen... es war ein berauschendes Gefühl, wie kleine Stromschläge durchfuhr es immer wieder ihren Körper... sie legte den Kopf in den Nacken und streckte sich ihm so entgegen... Es dauerte nicht lange, dann endete er an ihrem Haaransatz und hielt inne, als Nami in sein kurzes, grünes Haar griff... und leicht daran zog. Zorro ließ von ihr ab, blieb ihr allerdings sehr nahe und sah ihr in die Augen. Sie lächelten sich an... glücklich.

Wieder küssten sie sich. Nami spürte, wie Zorro sanft über ihre Lippen leckte und mit freudiger Erwartung gebot sie ihm Einlass... es entstand ein feuriges Spiel zwischen den beiden... Zorro lies seine Hände sanft auf ihrem Rücken auf und ab streichen, führte seine linke Hand dann leicht unter ihr Oberteil. Nami bemerkte dies sofort, grinste zufrieden in sich hinein... er strich ihr zärtlich über die Haut... es bereitete ihr eine Gänsehaut, als er dies tat...